

Einwohnergemeinde **Bolligen**

## Protokoll

**Gemeindeversammlung von Dienstag, 13. Dezember 2022,  
19:30 Uhr, in der Turnhalle des Oberstufenzentrums Eisengasse (OzE)**

Vorsitz	Peter Muntwyler, Leiter Gemeindeversammlung
Anwesend	423 Stimmbürger/innen (206 ♂ / 217 ♀) oder 9.3% von insgesamt 4'535 Stimmberechtigten (2'129 ♂ / 2'406 ♀)
vom Gemeinderat	Gemeindevizepräsidentin Marianne Zürcher, die Ratsmitglieder René Bergmann, Daniela Freiburghaus, Lilianna Eggimann, Catherine Meyer und Thomas Zysset
vom Verwaltungskader	Finanzverwalterin Maja Burgherr, Arch nicht stimmberechtigt Leiter Bildung und Kultur Thomas Lehmann, Rubigen nicht stimmberechtigt Bauverwalter Alain Gubler, Thun nicht stimmberechtigt Leiter Tiefbau Urs Erni, Kirchberg nicht stimmberechtigt Leiter Hochbau Peter Röthenmund, Bellerive nicht stimmberechtigt
von der GPK	Werner Denier, Hans Flury, Gerhard Kipfer, Anja Sterchi, Norbert Riesen
Stimmzähler/in	Rebekka Näf (Block A) Ulrich Zingg (Block B) Ueli Grogg (Block C) Pascal Steiner (Block D) Leer (Block E) Leer (Block F)  Bernhard Rufer, Gemeindeschreiber (Zusammenzug)
Bild- und Tontechnik	Marco Colondo, SFT-Events GmbH, Neueneegg
Feuerwehr/Brandwache	Bernhard Rüegg, Lt. Feuerwehr Bolligen Markus Schneider, Lt. Feuerwehr Bolligen René Wittwer, Lt. Feuerwehr Bolligen
Samariterverein/Notfall	Irma Schmid Brigitte Hofer
Medienvertreter	Bernost.ch, Anina Bundi nicht stimmberechtigt BZ/Bund, Simon Wälti nicht stimmberechtigt
Gäste	Katrin Rodrigues, Belp – Sachbearbeiterin Gemeinde Bolligen Ramona Holzner, Kirchberg – Sachbearbeiterin Gemeinde Bolligen Nick Schmutz, Wichtrach – Lernender Gemeinde Bolligen Stefanie Zaugg, Subingen – Leiterin Bauinspektorat Gemeinde Bolligen Tamara Bangerter, Orvin – Dolmetscherin Gehörlose Nicole Wagner, Hünibach Christine Vogt, Bern – Schulleiterin OzE Gemeinde Bolligen Daniel Ornella, Ostermundigen – Jugendarbeiter Gemeinde Bolligen Bettina Bischoff, Bolligen Tifto Berhane, Bolligen

Katharina Nyfeler, Bätterkinden – Schulleiterin Gemeinde Bolligen  
Isabelle von Aarburg, Bern  
Subaliw Gebre, Bolligen

nicht stimmberechtigt und deshalb separat, d.h. getrennt von den Stimmberechtigten, sitzend

Protokoll	Christoph Haldimann, Stv. Gemeindeschreiber nicht stimmberechtigt
Entschuldigt	Kathrin Zuber, Gemeindepräsidentin - Krank
Schluss	22:30 Uhr

---

Peter Muntwyler begrüsst die Anwesenden zur Dezernbergemeindeversammlung der Gemeinde Bolligen. Der Entscheid des Gemeinderates, die Gemeindeversammlung in die Turnhalle des Oberstufenzentrums Eisengasse zu verlegen, anstelle des Kirchgemeindehauses, war richtig. Dort hätte die Versammlung mit so vielen Teilnehmern nicht stattfinden können. Bereits im August 2008 wurde in dieser Turnhalle eine Gemeindeversammlung durchgeführt. Damals mit 1300 Leuten und mit dem Schluss der Sitzung von 01:15 Uhr. Dies wünscht Peter Muntwyler für die heutige Versammlung nicht. Die zweite Versammlung in dieser Halle fand im Jahr 2011 statt. Auch damals ging es bereits um das Schulhaus Lutertal und die Erweiterung Mehrzweckhalle. Im aktuellen Finanzplan ist ersichtlich, dass im Jahr 2021 und 2022 je rund 9 Mio Fr. investiert werden und ein wesentlicher Teil davon genau hier im OZE realisiert wird.

Peter Muntwyler begrüsst speziell Frau Tamara Bangerter. Sie ist heute eingeladen als Dolmetscherin für die gehörlosen Anwesenden.

Aus aktuellem Anlass erhält Marianne Zürcher als Vizegemeindepräsidentin das Wort. Es ist allen bekannt, dass heute ein Platz frei ist. Kathrin Zuber kann heute leider nicht hier sein. Nach der Hirnblutung und der Reha ist sie nun zu Hause in Bolligen. Leider geht es ihr im Moment nicht gut, es ist nicht klar, ob sie sich nochmal einem Eingriff unterziehen muss. Es ist ihr oft schwindlig und sie muss sich viel ausruhen. Deshalb kann sie nicht an solchen Anlässen teilnehmen. Sie freut sich sehr über die grosse Anteilnahme und bittet aber auch um Verständnis, dass sie nicht darauf reagieren kann. Sie wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Peter Muntwyler erörtert die Vorbereitungshandlungen. Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Anzeiger Region Bern sowie in der Bantiger Post vom Donnerstag, 9. November 2022 publiziert. Die Stimmberechtigten haben die Ausweiskarte zusammen mit der Botschaft rechtzeitig erhalten. Die Botschaft konnte zudem unter [www.bolligen.ch](http://www.bolligen.ch) heruntergeladen werden.

Alle weiteren relevanten Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung Bolligen bezogen oder unter [www.bolligen.ch](http://www.bolligen.ch) heruntergeladen werden.

Die Anwesenden haben mit dem Eintritt eine blaue Abstimmungskarte erhalten. Peter Muntwyler fragt nach, ob sich doch noch jemand in der Halle in den für die Stimmberechtigten reservierten Blocks befindet ohne eine solche Stimmkarte respektive ohne Stimmrecht. Die Gäste befinden sich oben auf der Empore und nicht in der Halle.

Die vier vorgeschlagenen Stimmzähler werden formell stillschweigend gewählt.

Als Brandwache sind drei Angehörige der Feuerwehr Bolligen anwesend. Zudem sind zwei Personen des Samariterversins im Saal, welche in medizinischen Notfällen eingreifen könnten.

Peter Muntwyler weist darauf hin, dass die Versammlung auf einen Tonträger aufgenommen wird. Gemäss Art. 42 der Gemeindeverfassung Bolligen (GEB) kann jede\*r Diskussionsteilnehmer\*in vor Abgabe des eigenen Votums verlangen, dass die Aufzeichnung in ihrem\*seinem Fall unterbleibt. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen stillschweigend zu.

## Traktanden

Die Traktandenliste ist in der Einladung bekannt gegeben worden. Urs Senften verlangt das Wort. Nach der Publikation im Amtsanzeiger hat er gegen den Titel des Traktandums 2 Beschwerde erhoben. Leider hat er darauf von der Gemeinde keine Reaktion erhalten und verlangt daher hier direkt die Umbenennung auf: „Primarschule Bolligen, Schulkreis Bolligen, Schulraumerweiterung Verpflichtungskredit“. Peter Muntwyler folgt dem Antrag von Urs Senften und ändert den Titel des Traktandums 2.

1. Budget 2023 / Finanzplan 2023 - 2027
2. ~~Schul- und Sportanlage Lutertal – Schulraumerweiterung, Verpflichtungskredit~~  
Primarschule Bolligen, Schulkreis Bolligen, Schulraumerweiterung, Verpflichtungskredit
3. Brunnenhofstrasse – Gesamtanierung, Verpflichtungskredit

4. Kreditabrechnungen – Kenntnisnahmen
  - a) Bolligen- und Krauchthalstrasse – Werkleitungserneuerungen
  - b) Sanierungsleitung Ferenberg-Feld-Vechigen
5. Verschiedenes
  - a) Energiestadt Bolligen – Arbeitsgruppe Energie

*(Die Botschaft, die Folien zu den Referaten und der Tonträger bilden integrierende Bestandteile des Protokolls.)*

## Traktandum 1

### **Budget 2023 / Finanzplan 2023 - 2027**

*Gemeinderat René Bergmann, Ressortvorsteher Finanzen:*

Die Gemeinde Bolligen hat seit gut einem Jahr eine Finanzstrategie. Der Gemeinderat will die Kommunikation der Finanzen besser, verständlicher und transparenter erbringen.

Das Budget zeigt sich besser als in den vergangenen Jahren.

Höhere Personalaufwendungen und höhere Abschreibungen stehen tieferen Sachaufwendungen, tieferen Transferaufwendungen und höheren Steuererträgen gegenüber.

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 112'600 Franken ab. Im Allgemeinen Haushalt wird mit einem Aufwandüberschuss von 193'700 Franken gerechnet. Durch die anteilmässige Auflösung der Neubewertungsreserve (2021-2025) und die Einlage in die finanzpolitische Reserve wird das Ergebnis ausgeglichen. Die Spezialfinanzierungen sind alle solide finanziert und verfügen über Reserven. Die Gebühren bleiben für 2023 unverändert.

#### Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die mittelfristige zukünftige Entwicklung des Finanzhaushaltes, mit Einbezug des Investitionsplanes. Abgeleitet von den geplanten Investitionen sind die Folgekosten in der Erfolgsrechnung sichtbar. Die Budgets entwickeln sich weiterhin negativ. Das zukünftige Wachsen der Abschreibungen führt zu hohen Belastungen in den Budgets und Rechnungen. Es gilt nun den Gürtel enger zu schnallen um akzeptable Budgets zu erzielen. Ab dem Jahr 2026 werden auch die Ergebnisse der Wasserrechnung negativ und eine Anpassung der Wassergebühren wird zu überprüfen sein.

Der Gemeinderat hat aufgrund der schlechten Finanzkennzahlen beschlossen, alle Ausgaben im ersten Halbjahr zu überprüfen. Dies wird im Budget 2024 seine Wirkung zeigen. Zusätzlich wird eine Aufgabenüberprüfung gemacht. Der Gemeinderat wird das nicht in Eigenregie durchführen, sondern setzt auf die Zusammenarbeit mit den Parteien, der Bevölkerung und den Vereinen.

Sollten die Investitionen weiter ansteigen ist eine Überprüfung der Steueranlage unumgänglich.

*Hans Flury, Sprecher/Präsident GPK:*

Die Werte der Finanzkennzahlen sind überschritten und aufgrund der Finanzstrategie muss der Gemeinderat nun reagieren. Das Budget hat in der Geschäftsprüfungskommission kaum oder gar nicht zu Beanstandungen oder Diskussionen geführt. Grosser Dank gilt der Finanzverwalterin und ihrem Team. Es ist aber bedauerlich, dass der Aufgaben- und Finanzplan nicht rechtzeitig vorgelegen ist. Von diesem Mittel und dem Finanzplan muss unbedingt Gebrauch gemacht werden. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Annahme des Budgets 2023.

#### **Beratung**

*Michael Christen, SVP*

Der Gemeinderat und die Finanzverwaltung haben ein zufriedenstellendes und gutes Budget erstellt. Nicht zufriedenstellend ist der fehlende Aufgaben- und Finanzplan, der nicht rechtzeitig vorgelegt wurde. Die SVP empfiehlt die Stimmfreigabe.

*Gerhard Schmid, FDP*

Die FDP stimmt dem Budget zu, aber was die Zukunft bringt ist eine mittlere Katastrophe. Die Ausgaben bereiten grosse Sorgen und es ist dringend eine Aufgaben- und Ausgabenprüfung nötig. Eine Steuererhöhung sollte nicht Thema sein.

*Roland Ruprecht*

Die Zinsen sind auf einem guten und mit heutigem Zinsniveau berechnet. Die Ausgaben müssen unbedingt überprüft werden und nicht benötigtes Finanzvermögen verkauft werden.

#### **Abstimmung**

Ziff. 1 und 2 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 4 der Botschaft werden **mehrheitlich** genehmigt.

Ziff. 3 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 4 der Botschaft wird **stillschweigend** zur Kenntnis genommen.

## Beschluss

1. Die Steuern und Abgaben werden für das Jahr 2023 wie folgt festgesetzt:
  - a. Obligatorische Gemeindesteuern: 1,60 der einfachen Steuer (wie bisher)
  - b. Liegenschaftssteuer: 1,20 ‰ des amtlichen Werts (wie bisher)
  - c. Die Hundetaxe beträgt für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund 100 Franken (wie bisher)
2. Das Budget für das Jahr 2020 mit folgenden Zahlen wird genehmigt:

Gesamthaushalt		
Ertragsüberschuss	Fr.	112'600.00
Allgemeiner Haushalt (nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen)		
Ausgeglichen	Fr.	0.00
SF Wasserversorgung		
Ertragsüberschuss	Fr.	99'700.00
SF Abwasserentsorgung		
Ertragsüberschuss	Fr.	13'000.00
SF Abfallentsorgung		
Ertragsüberschuss	Fr.	-100.00

3. Vom Investitionsprogramm 2023 wird Kenntnis genommen.

Mit überwiegendem Mehr zugestimmt.

## Traktandum 2

### Primarschule Bolligen, Schulkreis Bolligen, Schulraumerweiterung, Verpflichtungskredit

#### *Gemeindevizpräsidentin Marianne Zürcher*

Das vorliegende Geschäft bewegt und deshalb sind so viele Leute heute erschienen. Der Gemeinderat hat viele Unterlagen gesichtet und nochmals überprüft und gestern Abend lange diskutiert, ob das Geschäft heute vorgelegt werden soll oder nicht. Schliesslich ist der Entscheid gefallen, dieses Geschäft heute Abend vorzulegen, weil darin nicht nur negative Sachen enthalten sind. Weiter soll jeder seine Voten einbringen können. Es soll versucht werden, sich ganz kurz zu fassen, so dass viele etwas dazu sagen können.

#### *Gemeinderat Thomas Zysset, Ressortvorsteher Bildung*

Die Schulraumplanung kostet viel Geld und dieses muss ausgegeben werden zum Wohl von unserer Schule. Aufgrund der grossen Bautätigkeit in den nächsten 5-10 Jahren in unserer Gemeinde steigt auch die Zahl der zu erwartenden Kinder. Bolligen steuert auf ein Defizit von Schulraum zu. Das vorliegende Projekt ist billiger als dasjenige, das ursprünglich beim Schulhaus Lutertal geplant war und es kann früher realisiert werden. Es steht somit der Schule auch früher zusätzlicher Schulraum zur Verfügung.

#### *Gemeinderätin Daniela Freiburghaus, Ressortvorsteherin Hochbau:*

Die Rohkostenschätzung für das Szenario Hoch mit 24 Klassen beträgt 10 Millionen Franken. Ein anderes Projekt lassen die Finanzen der Gemeinde gar nicht zu. Es braucht zwingend Schulraum bis ins Jahr 2024. Ziel ist es, das alte Schulhaus an der Bolligenstrasse 113 wieder zu beleben. Das Projekt Lutertal wäre mit diesem Bau aber noch nicht abgeschlossen.

#### *Gemeinderat René Bergmann*

Grundsätzlich war der Gemeinderat nicht bereit, so viel Geld in den Investitionsplan aufzunehmen. Die Abteilung Hochbau hat das vorliegende Projekt eingebracht. Eine wichtige Frage ist: Pressiert es, oder pressiert es doch nicht? Ein halbes Jahr mehr Vorbereitung hätte diesem Projekt gut getan. Peter Röthenmund, Leiter Hochbau, hat ein gutes Projekt vorbereitet und ich bin immer noch davon überzeugt. Der Gemeinderat wird voraussichtlich heute auf Feld 0 oder Feld 1 geschickt und es wird nicht mehr so schnell gehen aufgrund der Prozesse.

*Gemeinderätin Daniela Freiburghaus, Ressortvorsteherin Hochbau:*

Die angespannte Finanzlage der Gemeinde verlangt nach schnellen Lösungen und deshalb ist dieses Projekt so wichtig. Ich danke für eure Aufmerksamkeit und wünsche allen schöne Weihnachtstage.

*Hans Flury, Präsident GPK:*

In den nächsten 10 Jahren sollen gemäss Gemeinderat rund 400 Wohnungen in Bolligen gebaut werden. Diese starke Wohnbautätigkeit wird auch die Zahl der Schüler beeinflussen. Die Zahl der Schüler wird somit markant zunehmen.

Zudem muss die Schule den Lehrplan 21 umzusetzen, wofür Gruppenräume notwendig sind.

Aufgrund der Machbarkeitsstudie braucht die Primarschule Raum für 24 Klassen, um dem hohen Wachstum der Schüler bis 2035 gerecht zu werden.

In der Machbarkeitsstudie sind Lösungen aufgezeigt worden, wie dieser Raumbedarf auf dem Campus im Lutertal gedeckt werden könnte. Die Gesamtkosten inkl. Aula und 3. Turnhalle betragen gemäss Machbarkeitsstudie rund 14 Mio. Franken (ohne Sanierung des Schulhauses in Ferenberg)

Da kam die Idee in der Bauverwaltung, das Raumproblem der Schule mit der Sanierung des alten Schulhauses und einem Neubau nebenan zu verbinden.

Die Idee ist im Projekt umgesetzt worden: Mit diesem Projekt soll das Flächendefizit – gemäss Tabelle 2 auf Seite 13 der Botschaft - für 24 Schulklassen mit dem Erweiterungsbau auf dem Parkplatz und einer Totalsanierung des ehemaligen Schulhauses abgedeckt werden. Dafür sind 10.4 Mio. Franken nötig.

Dieses Projekt stiess beim Gemeinderat und auch bei der GPK auf Wohlwollen:

- Die Schulden-Limite gemäss Finanzstrategie kann eingehalten werden.
- Das alte Schulhaus bekommt die alte Zweckbestimmung zurück und kann als „Kulturgut“ erhalten werden.
- Die knappen Landreserven im Lutertal-Areal werden nicht sofort überbaut.
- Der mittelbare Bedarf für eine 3. Turnhalle und eine Aula sind vom dringenden Schulraumbedarf entkoppelt.
- Es könnte allenfalls im grösseren regionalen Rahmen eine „Dreifach-Turnhalle“ anstelle der heutigen Turnhalle erstellt werden.

Der Gemeinderat hat weder in der Botschaft noch an der Orientierung in der GPK grundsätzliche Nachteile für den Schulbetrieb der Dependance aufgezeigt.

Mit der Veröffentlichung des Nutzungskonzeptes in der Bantigerpost stellten sich uns mehr Fragen als Antworten.

Aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit der Machbarkeitsstudie und dem konkreten Nutzungskonzept in der Bantiger Post kommt die GPK zur Erkenntnis, dass die neuen und sanierten Räumlichkeiten beim und im Alten Schulhaus nicht genügen, um den Bedarf für 24 Klassen zu decken. Es fehlen rund 400 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche, auch wenn der Bedarf für die Tagesschule stark reduziert worden ist. 400 m<sup>2</sup> entsprechen dem Bedarf von rund 3 Klassen. Dafür ist ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 3 Mio. Franken notwendig.

Damit schwinden die ökonomischen Vorteile dieser Lösung. Für 21 Klassen kann gemäss Machbarkeitsstudie auch im Campus vom Lutertal eine ebenbürtige Lösung realisiert werden. Und der zusätzliche Bedarf von rund 400 m<sup>2</sup> kann statt mit einer Aufstockung im Lutertal mit der Sanierung des alten Schulhauses gedeckt werden.

Wir sind uns bewusst, dass im Lutertal gleichzeitig die Aula und Turnhalle gebaut werden müsste und damit die Verschuldungslimite kurzfristig kaum mehr eingehalten werden könnte.

Es ist darum notwendig, dass für einen fundierten Entscheid über die Schulraumerweiterung, eine sachliche Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile der beiden Lösungen - Campus versus Dependance - erfolgen muss.

Aus diesem Grunde unterstützt die GPK allfällige Anträge auf Rückweisung des Geschäfts.

Wir stellen den Ordnungsantrag nicht selber, damit die Debatte nicht vorzeitig abgebrochen werden muss.

Wir möchten noch anfügen, dass gemäss der heutigen Zweckbestimmung in der Zone für öffentliche Nutzung beim Alten Schulhaus, nur die Realisierung eines Spielplatzes erlaubt ist – also weder ein Schulhaus noch ein Parkplatz.

Trotz unserer Analyse möchten wir uns bei der Abteilung Hochbau bedanken, dass sie die Initiative für eine ungewohnte Lösung ergriffen hat.

## **Beratung**

### *Bernhard Kobel – EVP*

Die EVP stellt folgenden Antrag auf Rückweisung des Geschäftes zusammen mit den anschliessenden Rednern und Parteien.

Der Gemeinderat wird beauftragt, mit vereinten Kräften und unter Hochdruck eine gesamtheitliche und wirtschaftliche Schulraumplanung, aufbauend auf der Machbarkeitsstudie, zu erarbeiten. Die Ausarbeitung von möglichen Varianten und Etappierungen hat der Einbezug von Fachleuten und Stakeholdern zu erfolgen. Die Bevölkerung ist über den Prozess zu informieren.

### *Michael Christen – SVP Bolligen*

Das vorliegende Projekt hat gewisse Schwachpunkte und dennoch gilt der Dank der Bauverwaltung für die Initiative. Das Thema Finanzen ist ein Kernthema und es gibt sicher günstigere Varianten zum Beispiel mit Containern. Die SVP Bolligen unterstützt den Rückweisungsantrag.

### *Senta Haldimann – Grünliberale Bolligen*

Mit dem vorliegenden Projekt werden zusätzliche Räumlichkeiten aktiviert und das ist gut. Es ist aber unverständlich, weshalb der Erweiterungsbau nicht im Lutertal erfolgt. Das Nutzungskonzept wurde viel zu spät und nach der Botschaft veröffentlicht. Es bleiben zu viele Nachteile übrig in diesem Projekt. Deshalb stellen auch die Grünliberalen Bolligen den Rückweisungsantrag.

### *Thomas Kiser – SP Bolligen*

Das Projekt an der Bolligenstrasse 113 hat für viele Communiqués in der Bantiger Post gesorgt und wurde ausführlich von Fachleuten kritisiert. Was hier fehlt sind Vergleiche. Der Zeitfaktor kann nicht beurteilt werden, und dennoch kam das Signal aus der Lehrerschaft dass es nicht pressiert. Es braucht keine Schnellschüsse, sondern saubere Planungen. Die Zonenkonformität ist zu prüfen, und ein solches Projekt braucht genug Tiefe und es müssen alle mit einbezogen werden.

### *Bernhard Kobel – EVP*

Es ist schade, dass die Zusammenarbeit zwischen der Schule, dem Gemeinderat und der Verwaltung so konfliktgeprägt ist. Der Einbezug von allen Beteiligten in dieses Projekt ist zwingend. Dieser Prozess sollte von einer aussenstehenden Person begleitet werden.

### *Benedikt Wyss – Komitee „Nein zur Schulraumerweiterung Altes Schulhaus“*

Die Ablehnung dieses Geschäftes durch den Elternrat und die Lehrerschaft spricht für sich. Ist der Bau überhaupt zonenkonform? Es ist Weitsicht gefordert und keine Schnellschüsse. Die Schulraumplanung braucht Zeit, und zusätzlicher Raum bietet sich nicht von heute auf Morgen. Deshalb wird dieser gemeinsame Antrag auf Rückweisung gestellt.

### *Adrian Ihly – Grüne Bantiger*

Die Grünen Bantiger sind grundsätzlich für die Schulraumerweiterung. Das Projekt ist nicht so schlecht, und es braucht einen Kompromiss auf allen Seiten. Man kann mit dem Rückweisungsantrag leben, hat aber Angst, dass es dann zu lange dauert.

### *Urs Kläger – FDP*

Nach dem Besuch der Infoveranstaltung vom 4. Mai 2022 mit der Tochter kam die Ernüchterung. Ein Professor der PH Bern schilderte die Vorgaben des Lehrplans 21 und die Schule zählte auf, was sie alles haben möchte. Konkrete Projekte mit Kosten wurden dabei nicht besprochen, obschon das Handout darauf Bezug nahm.

Dennoch ist der Schulraumbedarf dringend und es bestehen bereits Engpässe. Es wurde sehr rasch ein Projekt vorgelegt um Zeit zu gewinnen. Doch plötzlich nimmt vor 3 Wochen die Schule dazu Stellung und meint



es sei genug Platz vorhanden. Mit einer guten Aufteilung reicht der Platz bis ins Jahr 2027 und dies ist eine neue Ausgangslage.

Deshalb erachtet die FDP Bolligen eine Denkpause mit einer Rückweisung als sinnvoll, wenn drei Voraussetzungen berücksichtigt werden:

1. Alle Beteiligten setzen sich zusammen unter Berücksichtigung der prekären finanziellen Lage.
2. Die Bedürfnisse von allen werden berücksichtigt, also Behörden und Schule, aber auch Kindergärten, Tagesschule, Kita, Spielgruppe und Vereine.
3. Das Projekt und die Betrachtung wird über das ganze Lutertal ausgedehnt, also mit heutigem Schulareal, Modulbau, Hallenbad, altem Schulhaus und weiteren bestehenden Räumen in Bolligen.

*Martin C. Kaufmann, Mitte Bolligen*

Grundsätzlich ist die Mitte Bolligen mit den Vorschlägen einverstanden. Für diese Idee muss man der Bauverwaltung einen Kranz winden. Der politische Prozess wurde aber vernachlässigt, und man hatte zu wenig Zeit zum Diskutieren. Container sind bestimmt eine gute Lösung. Was aber wird beispielsweise für die Vereine gemacht oder wird das Kirchgemeindehaus berücksichtigt? Die Mitte ist mit Zustimmung oder Annahme des Rückweisungsantrages einverstanden.

*Christoph Stadelmann, Leiter Turnverein Bolligen*

Es ist schade, wurde der Turnverein und auch andere Vereine nicht auch in die Mitwirkung einbezogen. Nun, da die Schulraumplanung genug Zeit hat, und erst bis im Jahr 2027 Lösungen gefunden werden müssen ist es zwingend nötig, die Vereine mit ins Boot zu holen. Im Bericht ist so viel über Klassenzimmer und zusätzliche Räume beschrieben, nur was die Turnhalle betrifft ist nur vermerkt, dass dies noch zu bestimmen ist. Der Antrag auf Rückweisung wird unterstützt.

*Alain Gubler – Bauverwalter*

Grundsätzlich ist es richtig, dass gewisse Anpassungen gemacht werden müssen im Baureglement. Es stimmt aber nicht, dass das Projekt nicht zonenkonform ist. Die Zonenkonformität wäre beispielsweise bei Landwirtschafts- oder Bauzone nicht gegeben. Das Projekt ist ganz klar in der Zone der öffentlichen Nutzung, wo die Schulanlage Lutertal bereit heute ist, es ist also zonenkonform. Es könnte sich höchstens darüber diskutieren lassen ob die Zweckbestimmung genug präzise ist ob es dort Anpassungen braucht in Zukunft. Diese Fragen werden erst im Verlauf von der weiteren Ausarbeitung des Projekts, beim Detailprojekt und beim Baugesuch noch geklärt. Es ist zonenkonform und nicht nicht-zonenkonform.

Es ist richtig, dass es die Anpassung des Baureglements und die Zustimmung der Gemeindeversammlung braucht. Das Projekt ist ganz klar in der Zone der öffentlichen Nutzung.

### **Abstimmung**

Versammlungsleiter Peter Muntwyler wiederholt den Antrag der SVP, GLP, SP, EVP und dem Komitee „Nein zur Schulraumerweiterung Altes Schulhaus“:

Rückweisung mit dem Auftrag an den Gemeinderat, mit vereinten Kräften und unter Hochdruck eine gesamtgesellschaftliche und wirtschaftliche Schulraumplanung, aufbauend auf der Machbarkeitsstudie, zu erarbeiten. Die Ausarbeitung von möglichen Varianten und Etappierungen hat der Einbezug von Fachleuten und Stakeholdern zu erfolgen. Die Bevölkerung ist über den Prozess zu informieren.

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass nur über den Rückweisungsantrag allein abgestimmt wird. Der damit verbundene Auftrag an den Gemeinderat ist als Wunsch an den Gemeinderat zu verstehen, wie er weiter vorgehen soll.

Der Rückweisungsantrag obsiegt mit **überwiegender Mehrheit** und wenigen Gegenstimmen.

### **Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates betreffend Verpflichtungskredit zur Sanierung und Erweiterung des alten Schulhauses an der Bolligenstrasse 113 von Fr. 10'400'000.00 wird zurückgewiesen.

## Traktandum 3

**Brunnenhofstrasse – Gesamtsanierung, Verpflichtungskredit**

*Gemeinderätin Catherine Meyer, Ressortvorsteherin Tiefbau:*

Catherine Meyer bedankt sich bei allen, die nach dem viel diskutierten Traktandum noch geblieben sind. Die Brunnenhofstrasse ist in einem schlechten Zustand. Die Werkleitungen (Wasser, Abwasser), die Beleuchtung und der Strassenkörper sollen neu erstellt werden es erfolgt ein Rückbau auf die öffentliche Parzellengrenze und es soll mit zusätzlichen Elementen gearbeitet werden (Versätze mit kleinen Grünflächen, Kiesflächen mit Sitzbänken). Unter anderem soll die bestehende Begegnungszone erweitert werden. Diese durchläuft ein separates Verfahren.

*Gerhard Kipfer, Sprecher GPK:*

Die Leitungen an der Brunnenhofstrasse sind 100 Jahre alt und die Strasse ist in einem sehr schlechten Zustand. Es ist mit zusätzlichen Kosten zu rechnen. Solche Sanierungen sollten nicht verzögert oder hinausgeschoben werden. Das einzig kritische Votum ist, die Brunnenhofstrasse ist immer noch eine Strasse und bei der Ausgestaltung sollte man mit Bäumen, Sträuchern und Bänken zurückhaltend sein. Das Projekt ist von der Geschäftsprüfungskommission unumstritten und wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

**Beratung**

*Michael Christen SVP:*

Die SVP hat das Geschäft kontrovers diskutiert. Es handelt sich um ein schönes Quartier und angenehme Leute. Die Strasse ist in einem schlechten Zustand und die Sanierung unbestritten. Für das Quartier soll ein Mehrwert geschaffen werden, aber kann sich die Gemeinde so viele Details wirklich leisten?

Die SVP Bolligen stellt den folgenden Antrag:

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung der Brunnenhofstrasse einen Verpflichtungskredit von Fr. 2'500'000.00, ohne Begegnungszone, ohne Verweilmöglichkeiten und ohne Begrünung.

*Beatrice Graber – SP Bolligen*

Die Begegnungszone ist sehr wichtig, und es zirkulieren viele Kindergarten- und Schulkinder. Jeder Baum, den man pflanzt, ist Gold wert. Deshalb empfiehlt die SP Bolligen, den Antrag anzunehmen.

*Alice Zbinden – Grüne Bantiger*

Die Leitungen müssen ersetzt werden, das ist wichtig. Die Bäume sind ein wichtiges Projekt über Jahre hinaus. Man sollte nicht am falschen Ort sparen, sondern sich an der Stadt Bern ein Beispiel nehmen.

*Michael Kipfer – Mitte Bolligen*

Die Leitungen sind seit 1924 nicht mehr saniert worden und man muss sofort reagieren. Die Mitte Bolligen ist aber erschrocken über die Kosten von Fr. 75'000.00 für die Begegnungszone. Beispielsweise sind Sitzbänke anfällig auf Vandalismus.

Die Mitte Bolligen stellt deshalb den folgenden Antrag:

Reduktion der Kosten um CHF 75'000.00 durch Streichen der Posten

- Landerwerb und Sitzbänke
- Gärtnerarbeiten

*Andreas Mettler – Anwohner Brunnenhofstrasse*

Es gibt viele Gründe in diese Begegnungszone zu investieren. Schon nur wegen der Sicherheit hat man immer ein ungutes Gefühl, wenn die Kinder spielen oder zur Schule gehen. Es ist erwiesen, dass in einer Begegnungszone weniger Unfälle passieren. Weiter ist die Begegnungszone eine Bereicherung für das Dorfleben.

*Gemeinderätin Catherine Meyer, Ressortvorsteherin Tiefbau:*

Catherine Meyer bedankt sich für die Änderungsanträge und verspricht, sofern sie angenommen werden möglichst, einzuhalten. Sie weist darauf hin, dass der Gegenantrag tiefer ausfällt als die Kosten der Zusatzelemente (Begegnungszone, Sitzbänke, Grünflächen).

### **Abstimmung**

Nach Rücksprache mit den beiden Antragsstellern Christen und Kipfer wird folgender gemeinsamer Gegenantrag gestellt:

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung der Brunnenhofstrasse einen Verpflichtungskredit von CHF 2'500'000.00, ohne Begegnungszone, ohne Verweilmöglichkeiten und ohne Begrünung.

Der vorliegende Antrag wird gegen den dem Antrag des Gemeinderats zur Abstimmung gebracht und obliegt mit 170 zu 159 Stimmen.

### **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung der Brunnenhofstrasse einen Verpflichtungskredit von CHF 2'500'000.00, ohne Begegnungszone, ohne Verweilmöglichkeiten und ohne Begrünung.

### Traktandum 4

Peter Muntwyler präsentiert die Kreditabrechnungen gemäss Botschaft.

### **Beratung**

Keine Wortmeldungen.

### **Beschluss**

Die Kreditabrechnungen werden stillschweigend zur Kenntnis genommen.

### Traktandum 5

## **Mitteilungen und Verschiedenes**

### **a) Energiestadt Bolligen – Arbeitsgruppe Energie**

Gemeinderätin Catherine Meyer, Ressortvorsteherin Tiefbau informiert über die Anforderungen an Bolligen als Energiestadt und die Aufgaben der dazu gegründeten Arbeitsgruppe Energie. Sie informiert, dass die Arbeitsgruppe bald ausgeschrieben wird und die Rekrutierung der Mitglieder beginnen wird.

#### *Michael Christen, SVP*

Die oberen Dorfschaften sind immer noch schlecht oder kaum an den ÖV angebunden. Seit über einem Jahr wartet die SVP auf eine Antwort der Petition. Marianne Zürcher erläutert, dass dies im Gemeinderat noch besprochen wird und zu gegebener Zeit beantwortet wird.

#### *Corsin Caluori*

Auf der Website der Gemeinde ist eine Liegenschaft vis-à-vis von der Bolligenstrasse 113 erneut ausgeschrieben worden. Die Bewerbungsfrist ist zu kurz und sollte verlängert werden. Marianne Zürcher erklärt, dass dies geprüft wird, je nachdem wieviele Bewerbungen eingegangen sind.

Marianne Zürcher und Peter Muntwyler bedanken sich bei den Anwesenden für die reibungslose Gemeindeversammlung und wünschen allen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Für die Gemeindeversammlung

sig. P. Muntwyler

Peter Muntwyler  
Leiter Gemeindeversammlung

sig. Ch. Haldimann

Christoph Haldimann  
Stv. Gemeindeschreiber